

UNSERE § **MENSCHEN
RECHTS
SCHULE**

TOOLBOX
**MENSCHENRECHTSBILDUNG
AN VOLKSSCHULEN**

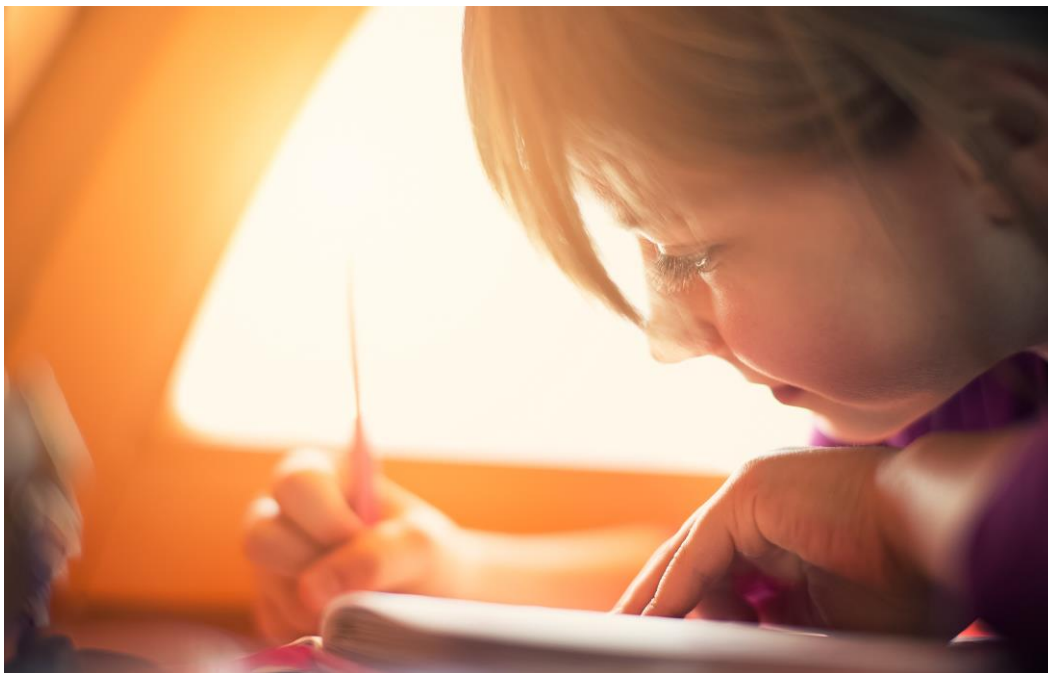
Simone Philipp, Barbara Schmiedl



Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie

Zusatzmodul „Kinder schreiben zum Thema Kinderrechte“

„Kinder sind stark, vielfältig begabt und leistungsfähig. Alle Kinder verfügen über die Bereitschaft, die Fähigkeit, die Neugier und das Interesse, ihren Lernprozess zu gestalten und sich mit allem auseinanderzusetzen, was ihnen in ihrer Umwelt begegnet.“ (Loris Malaguzzi, Begründer der Reggio-Pädagogik, zitiert nach Compasito, 2009)



Übersichtstabelle: Zusatzmodul „Kinder schreiben zum Thema Kinderrechte“

NR.	TITEL	DAUER	SEITE
1	Meine Kinderrechte	50 Minuten	3
2	Was haben Kinderrechte mit mir und meinem eigenen Leben zu tun?	50 Minuten	4
3	Literarische Texte zum Thema „Kinderrechte“ schreiben und vortragen	Variabel, mind. 1 UE	5
	Hinweise für Lehrpersonen zum literarischen Schreiben mit Kindern		14

Übung 1: Meine Kinderrechte

Dauer

50 Minuten

Material

Kinderrechtekarten

Anleitung

Breiten Sie die Kinderrechtekarten auf dem Boden aus, so dass alle Karten zu sehen sind. Die Kinder setzen sich in einem Kreis darum herum. Jedes Kind wählt ein bis zwei Karten (je nach Klassengröße) aus.

Besprechen Sie mit den Kindern:

- a. Was ist auf dem Bild zu sehen? Um welches Recht handelt es sich?
- b. Was bedeutet dieses Recht?

Jedes Kind soll ausreichend Zeit erhalten, um das ausgewählte Recht zu erklären. Andere Kinder können das Gesagte ergänzen.

Ordnen Sie gemeinsam mit den Kindern die Rechte in die drei Kategorien Schutz, Versorgung und Mitbestimmung ein.

Vorschlag zur Weiterarbeit:

Übung 2: Kinderrechte in meinem Leben

Quelle: ETC

Übung 2: Was haben Kinderrechte mit mir und meinem eigenen Leben zu tun?

Dauer

50 Minuten

Material

Kinderrechtekarten

Anleitung

Treffen Sie im Vorfeld eine Auswahl an für die Kinder der Klasse besonders relevanten Kinderrechtekarten. Es eignen sich: Recht auf Bildung, Gesundheit, Soziale Sicherheit, Asyl, Religion, Meinungsfreiheit, Spiel und Spaß, Familie, Privatsphäre.

Über die Karten hinaus können auch die Themen Mobbing, Diskriminierung, Partizipation und Kindeswohl mit dazu genommen werden.

Heften Sie jeweils eine der Karten an die Tafel und besprechen Sie mit den Kindern:

- a. Warum ist dieses Recht wichtig für euer Leben?
- b. Ist dieses Recht in eurem Leben verwirklicht? Wo findet es sich (z.B.: Recht auf Bildung – Schule; Recht auf Gesundheit – Krankenhaus)
- c. Wird dieses Recht in eurem Leben auch manchmal verletzt? Wenn ja, wie? Wie fühlt ihr euch dabei?
- d. Was wäre, wenn es dieses Recht in eurem Leben nicht gäbe? Wie sähe dann euer Leben aus?

Achten Sie darauf, dass die Kinder über sich selbst und ihr eigenes Leben sprechen.

Quelle: ETC

Übung 3: Literarische Texte zum Thema „Kinderrechte“ schreiben und vortragen

Dauer

Variabel, zumindest eine Schulstunde plus Hausaufgabe

Evtl. eine weitere Schulstunde für die Textkritik und Überarbeitung der Geschichten

Material

Vorbereitete Rollenkarten (siehe Kopiervorlagen)

Arbeitsblätter zu „Wie schreibe ich einen guten Text?“ (siehe Kopiervorlagen)

Anleitung

Ziel der Übung ist es, dass die Kinder Geschichten rund um das Thema „Kinderrechte“ schreiben. Dabei sollen die Kinder vorrangig auf eigene Erlebnisse oder eigene Beobachtungen zurückgreifen. Die Kinder können aber auch gänzlich erfundene Geschichten schreiben. Wichtig ist in jedem Fall die persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema „Kinderrechte“.

Teilen Sie die kopierten Arbeitsblätter an die Kinder aus.

Besprechen Sie mit den Kindern, wie eine gute Geschichte aufgebaut ist:

- Einleitung mit der Beantwortung der W-Fragen, der Konflikt oder das Problem sollte sich hier schon andeuten
- Hauptteil mit spannendem Höhepunkt rund um das Problem, den Konflikt
- Ende mit Lösung des Problems, des Konflikts

Diskutieren Sie gemeinsam mit den Kindern „Wie finde ich eine Idee zu einer Geschichte?“ Machen Sie ein Brainstorming und eine Ideensammlung in der Gruppe. Achten Sie darauf, dass die Kinder bei eigenen Erlebnissen oder Beobachtungen ansetzen.

Alternativ können die Kinder eine Rollenkarte ziehen, auf der Lebenssituationen unterschiedlicher Kinder beschrieben sind. Gemeinsam überlegen die Kinder, wie wohl der Alltag für dieses Kind aussieht und wo und in welcher Art und Weise hier Kinderrechte verletzt werden könnten. Eine Kurzgeschichte kann auf diesen Überlegungen aufbauen.

Besprechen Sie anschließend die weiteren Inhalte der kopierten Arbeitsblätter mit den Kindern durch. Geben Sie den Kindern ausreichend Zeit, die Arbeitsblätter für sich alleine auszufüllen und die erste Fassung einer Geschichte zu schreiben (eventuell auch als Hausaufgabe).

Am nächsten Tag werden die Geschichten in der Gruppe vorgelesen, besprochen und anschließend noch einmal verbessert.

Diskutieren Sie dabei mit den Kindern, warum es schwierig ist, einen selbst geschriebenen Text vor anderen vorzulesen und gehen Sie auf die Ängste der Kinder ein.

Gemeinsam können Sie die Übung zur Stärkung der Stimme durchführen.

Quelle: ETC

Rollenkärtchen: Übung „Ein Schritt nach vorne“, in: Deutsches Institut für Menschenrechte, Compasito, Menschenrechtsbildung mit Kindern, 2009, online verfügbar unter: https://www.compasito-zmrb.ch/uploads/tx_usercompasitoex/9_schritt_nach_vorn_ganz_s_96_b101.pdf

Kopiervorlage: Rollenkarten

<p>Du bist in dieser Stadt geboren, aber deine Eltern sind aus Asien eingewandert. Sie betreiben ein schönes Restaurant und du wohnst mit deiner Schwester in den Räumen darüber. Nach der Schule helfst ihr beide im Restaurant.</p>	<p>Du bist ein Einzelkind. Du wohnst allein mit deiner Mutter in einer Stadtwohnung. Deine Mutter arbeitet in einer Fabrik. Du bist sehr gut in Musik und Tanz und möchtest viele Kurse dazu besuchen.</p>
<p>Du hast von Geburt an eine Behinderung und musst im Rollstuhl sitzen. Deine beiden Eltern sind Lehrer.</p>	<p>Du lebst in einem Waisenhaus, seit du ein Baby warst. Du weißt nicht, wer deine Eltern sind.</p>
<p>Du und dein Bruder / deine Schwester seid Zwillinge und seht genau gleich aus. Eure Mutter arbeitet im Kaufhaus. Euer Vater ist im Gefängnis.</p>	<p>Du bist sehr begabt in Mathematik, Physik und Sprachen. Deine Eltern sind Professoren an der Universität. Zur Vorbereitung auf Wettbewerbe schicken sie dich andauernd in Spezialkurse und Trainingslager.</p>
<p>Deine Eltern sind mit dir in dieses Land gekommen, um sich vor dem Krieg in eurem afrikanischen Heimatland in Sicherheit zu bringen. Du weißt nicht, wann ihr wieder nach Hause könnt.</p>	<p>Seit du klein bist, lebst du bei verschiedenen Pflegeeltern, weil deine Eltern sich nicht um dich kümmern konnten. In demselben kleinen Haus wie du leben noch vier weitere Pflegekinder.</p>
<p>Du hast eine Lernbehinderung und bist deshalb in der Schule zwei Jahre zurück. Deine Eltern arbeiten beide und haben nicht viel Zeit, um dir bei den Hausaufgaben zu helfen.</p>	<p>Deine Familie wohnt in einer kleinen Wohnung in einer großen Stadt. Dein Vater ist Mechaniker, aber zurzeit ist er arbeitslos. Deshalb habt ihr nicht viel Geld. Aber dein Vater hat mehr Zeit, um mit dir zu spielen.</p>

UNSERE MENSCHENRECHTSSCHULE

Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie

Du wohnst mit deinen Eltern und zwei jüngeren Geschwistern, einem Bruder und einer Schwester, in einem Dorf auf dem Land. Deine Eltern haben eine Bäckerei. Manchmal wirst du gehänselt, weil du ziemlich dick bist.

Du hast eine schwere Krankheit und versäumst oft den Unterricht. Du verbringst viel Zeit zu Hause im Bett, siehst fern, surfst im Internet und spielst Computerspiele. Es ist einsam, weil deine Eltern beide arbeiten gehen.

Kopiervorlage: „Wie schreibe ich einen guten Text?“

Aufbau einer Geschichte

Eine Geschichte hat eine Einleitung, einen Hauptteil und einen Schluss.

In der Einleitung werden die W-Fragen beantwortet: Wer, wann, wo, was, wie? Um welches Problem geht es? Welches Kinderrecht ist betroffen?

Der Hauptteil beschreibt eine spannende Handlung. Was passiert genau?

Im Schluss steht, wie die Geschichte endet. Diese kann gut oder schlecht ausgehen.

Die Personen

In einer Geschichte kommen zumeist mehrere Personen vor. Eine Hauptperson und mehrere Nebenpersonen. Oft wird die Geschichte aus Sicht der Hauptperson erzählt. Das kann ein Ich-Erzähler sein, ein Er-Erzähler oder eine Sie-Erzählerin:

Ich ging zu meiner Nachbarin.

Er ging zu seiner Nachbarin.

Sie ging zu ihrer Nachbarin.

Gestalte die Personen deiner Geschichte möglichst lebhaft wie echte Menschen. Schreib in deiner Geschichte auch, was die Personen denken und fühlen.

In diesem Moment dachte er ...

Sie fühlte sich wie ...

Die Erzählzeit

Eine Geschichte kann in der Gegenwart oder in der Mitvergangenheit geschrieben sein.

Sie muss die ganze Zeit an ihre Freundin denken.

Sie musste die ganze Zeit an ihre Freundin denken.

Egal, welche Erzählzeit du wählst, behalte diese Erzählzeit für deine ganze Geschichte bei.

Aufbau von Spannung

Schreibe möglichst lebhaft. Beschreibe die Gedanken und Gefühle deiner Personen.

Vermeide Wiederholungen. Verwende z.B. statt „dann“: nachdem, als, während, danach, anschließend ...

Baue wörtliche Rede in deinen Text ein. Gespräche zwischen verschiedenen Personen machen deine Geschichte spannend.

Er sagte: „Morgen können wir zusammen ins Schwimmbad gehen.“
„Super!“, freute sie sich.

Finde einen spannenden Titel zu deiner Geschichte.

Name:

Wovon handelt meine Geschichte?

Wann und wo spielt meine Geschichte?

Was ist passiert und warum? Was ist das Problem? Welches Kinderrecht ist betroffen?

Wer kommt in meiner Geschichte vor?

Mache einen kurzen Steckbrief für deine Hauptperson. Wie fühlt sich deine Hauptperson?

Wer erzählt die Geschichte? (Ich-Erzähler, Sie- oder Er-Erzähler)

Wie lautet der Titel meiner Geschichte?

Die eigene Geschichte verbessern

Lies deine Geschichte mehrmals laut (!) durch, um zu hören, wie die Geschichte klingt. Hört sich etwas komisch an? Kommst du irgendwo ins Stocken? Dann verbessere diese Stellen.

Gib die Geschichte danach Freunden und Freundinnen oder deinen Eltern zum Lesen. Bitte sie darum, dir zu sagen, was sie von deiner Geschichte halten.

Lies die Geschichte in der Klasse vor. Was sagen die anderen dazu? Haben die anderen Tipps für dich, wie die Geschichte noch besser werden könnte?

Kritik und Hinweise von anderen sind wichtig, damit deine Geschichte noch besser werden kann. Bedanke dich bei den anderen dafür, dass sie dir ihre Meinung zu deiner Geschichte sagen.

Überarbeite deine Geschichte noch einmal. Wähle aus den Hinweisen der anderen das aus, was gut zu deiner Geschichte passt. Du musst nicht alle Ideen von anderen in deine Geschichte einarbeiten. Denn schließlich ist es immer noch **DEINE** Geschichte!

Übungen zum Vorlesen der eigenen Texte

Eigene Geschichten vor anderen Leuten vorzulesen ist nicht einfach. Doch man kann das üben! Beginne mit einer Person, die du gern hast und die dich gut kennt, z.B. einer Freundin oder einem Freund. Oder lies die Geschichte deiner Mutter, deinem Vater vor. Später kannst du deine Geschichten auch anderen Leuten vorlesen, die du nicht so gut kennst. Du wirst merken, dass das im Lauf der Zeit immer einfacher wird.

Bevor du deine Geschichten vorliest, mache ein paar Mal hintereinander diese Sprechübung, um deine Stimme zu stärken:

La-bal-la-la-baa

La-bal-la-la-bee

La-bal-la-la-bii

La-bal-la-la-boo

La-bal-la-la-buu

La-bal-la-la-bau

La-bal-la-la-bei

La-bal-la-la-beu

Hinweise für Lehrpersonen zum literarischen Schreiben mit Kindern

Texte redigieren

Vor einer Veröffentlichung sollten die entstandenen Texte redigiert werden. Nehmen Sie dabei nur Korrekturen vor, die den Inhalt der Geschichten nicht verändern.

Besprechen Sie mit den Kindern behutsam, wenn die Texte das zuvor ausgewählte Thema zu wenig behandeln. Geben Sie konkrete Hinweise, was das Kind noch verbessern könnte.

Veröffentlichungsmöglichkeiten

Sind genug schöne und berührende Geschichten zum Thema Kinderrechte zusammengekommen, kann an eine Veröffentlichung der Texte als Büchlein gedacht werden. Hierzu gibt es verschiedene Möglichkeiten:

Kooperation mit einem Verlag

Es gibt zahlreiche Kinderbuchverlage im deutschsprachigen Raum. Viele sind auf der Suche nach neuen Texten. Eine gezielte Anfrage kann sich daher lohnen.

Recherchieren Sie gründlich und wählen Sie passende Verlage aus (nicht zu viele). Zumeist haben die Verlage auf ihren Webseiten detaillierte Hinweise zum Einreichen eines Manuskriptes. Halten Sie sich in jedem Fall daran. Andernfalls wird das Manuskript gar nicht erst geprüft.

Bücher, die in Kooperation mit einem Verlag herausgebracht werden, sind mit einer ISBN ausgestattet und werden von den Verlagen in diversen Medien beworben, können von interessierten Personen also gut gefunden werden.

Allerdings muss mit einem erheblichen Zeitaufwand bis zu einer Veröffentlichung gerechnet werden. Eine Rückmeldung des Verlages, ob überhaupt Interesse am vorgeschlagenen Werk besteht, geht zumeist erst nach mehreren Monaten ein. Bis zu einer möglichen Veröffentlichung dauert es dann nochmals mehrere Monate.

Für die Zusammenarbeit mit einem Verlag sollte kein Geld bezahlt werden. Ein seriöser Verlag übernimmt Lektorat, Satz, Druck und Bewerbung des Werkes.

Eigenverlag

Mittlerweile gibt es zahlreiche Möglichkeiten, selbst verfasste Texte im Eigenverlag zu veröffentlichen. Hierbei müssen alle Veröffentlichungsschritte, wie Lektorat, Korrektorat und Satz, von der herausgebenden Person selbst übernommen werden.

Portale wie BoD (<https://www.bod.de/>), Amazon kindle (https://kdp.amazon.com/de_DE/) oder epubli (<https://www.epubli.de/>) halten hierzu eine Reihe an Vorlagen und Tools bereit. Über solche Portale veröffentlichte Werke kommen mittlerweile von der Aufbereitung, Ausgestaltung und Qualität an Veröffentlichen von Publikumsverlagen heran.

Selbst verlegte Bücher sind ebenfalls mit einer ISBN ausgestattet, können daher über den gewöhnlichen Buchhandel gefunden und auch bestellt werden.

Für die Veröffentlichung auf diesen Plattformen muss entweder nur ein geringer Betrag (ca. 20 Euro bei BoD z.B.) oder auch gar kein Geld bezahlt werden. Wer das Buch erwerben möchte, zahlt dafür einen festgesetzten Preis. Die HerausgeberInnen können ihr eigenes Buch zu den reinen Druckkosten kaufen.

Die Veröffentlichung im Eigenverlag geht deutlich schneller als eine Veröffentlichung in einem Publikumsverlag, die Bewerbung des Buches muss allerdings auch selbst betrieben werden.

Veröffentlichung ohne Verlag

Oftmals wird sich die Zusammenarbeit mit einem Verlag als zu langwierig und auch die Herausgabe im Eigenverlag als zu aufwendig darstellen. Dennoch kann es schön sein, die von den Kindern verfassten Texte zu einem kleinen Büchlein aufzubereiten. Hierzu erstellen Sie ein Dokument in ansprechendem Format (z.B. Din-A5) und fügen dort alle redigierten Texte ein. Das Werk kann mit Bildern der Kinder noch verschönert werden.

Lassen Sie das Manuskript dann bei einer Druckerei vor Ort drucken und in Buchform binden. So erhält jedes Kind sein persönliches Exemplar.

Lesungen vor Eltern und anderen interessierten Personen

Organisierte Lesungen der entstanden Texte sind eine weitere Form, die Werke der Kinder einem Publikum bekannt zu machen. Laden Sie die Eltern der Kinder zu einer Lesung in der Schule ein oder lassen Sie die Kinder vor anderen Klassen lesen.

Vielleicht findet sich auch eine Kooperation mit einem Lesefest oder Kinderfestival, das vor Ort stattfindet, oder Sie können in der örtlichen Bibliothek anfragen, ob Interesse an einer Lesung der Kinder besteht.

Online-Veröffentlichung über Kenne deine Rechte

Gut gelungene Texte der Kinder können auch über das Online-Menschenrechtsportal *Kenne deine Rechte* <https://www.kennedeinerechte.at/> veröffentlicht werden. Hier schreiben junge Menschen zum Thema Menschen-/Kinderrechte für andere junge Menschen.

Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt auf unter:
<https://www.kennedeinerechte.at/das-projekt/kontakt/>